



10.2010

THEMEN DES MONATS

Marine Biodiversität

Schatzkammer Ozean

Biologen entdecken Tausende neuer Arten und werden zu Zeugen des Artensterbens im Meer

Seite 2

Europäischer Naturschutz

Sperrgebiete zu Schutzgebieten

Militärflächen in Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas sollen dem Naturschutz dienen

Seite 3

Biodiversitätspolitik

Countdown für den Artenschutz

Der Weltgipfel in Japan muss die Trendwende bei der Bewahrung der biologischen Vielfalt bringen

Seite 5

Energiepolitik

Raus aus der Sackgasse

100 Prozent Erneuerbare bis 2050 sind möglich, wenn der politische Rahmen stimmt

Seite 7

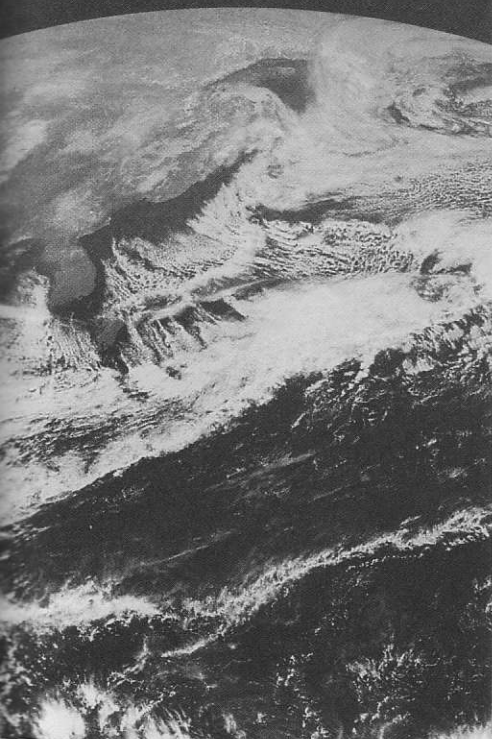
Interview: EU-Umweltaktionsprogramm

„Europas Fußabdruck halbieren“

Das Europäische Umweltbüro fordert für die EU neue umweltpolitische Leitlinien mit überprüfbaren Zielen

Seite 25

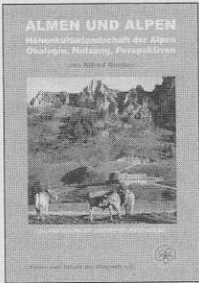
umwelt



REZENSIONEN

Alpine Kulturlandschaft in Gefahr

Dem uns geläufigen romantischen Bild von Almen und Sennerinnen stellt der renommierte Alpenforscher Alfred Ringler in seiner Monografie die wissenschaftlichen Grundlagen gegenüber – und dies für den gesamten Alpenraum, von der Provence bis nach Slowenien.



Bei einer Exkursion bewunderte ich vor vielen Jahren als Studentin die profunden Kenntnisse des Biologen Alfred Ringler. Mit „Almen und Alpen“ liegt nun sein Lebens-

werk vor, für das er zwei Jahrzehnte lang Daten gesammelt und recherchiert hat.

Die Alpen sind keinesfalls nur eine Naturlandschaft, sondern auch eine durch die Almwirtschaft geprägte Kulturlandschaft. An die 30.000 Almen gibt es in den Alpenländern Italien, Österreich, Frankreich, Schweiz, Slowenien, Deutschland und Liechtenstein. Diese Bergweiden bedecken bis zu sieben Millionen Hektar und machen 30 Prozent der alpinen Gebirgsfläche aus. Almen bedeuten für uns die „schöne Landschaft“ schlechthin und haben ein hohes touristisches Potenzial. Heute stehen wir vor der Entscheidung, die Almwirtschaft auch mit politischen Maßnahmen zu erhalten und zu fördern, sie vielleicht mit allen Mitteln zu intensivieren – oder die Almen in äußerster Konsequenz wieder zur „Natur“ werden zu lassen, was tiefgreifende Folgen hätte: „Erst geht die Kuh, dann geht der Gast.“

Ringler möchte die Almwirtschaft bewahren und weiterentwickeln. In seinem knapp 1.500-seitigen Werk, das als CD der gedruckten Kurzfassung beigelegt ist, behandelt er die Grundlagen und Faktoren der Almwirtschaft – Geologie, Klima, Naturgefahren, Relief, Wasserhaushalt, Flora und Fauna, Almregionen, auch sozioökonomische und historische Merkmale oder Eigentumsverhältnisse –, nennt ihre ökologischen Auswirkungen und blickt in die Zukunft. Besonders betont er die Vernetztheit und Überlagerung der na-

türlichen Faktoren, vor allem zwischen Almen, geologischem Untergrund und Wasserdargebot. Diese Verhältnisse können sich auf engstem Raum ändern. Der Geograf Werner Bätzing spricht hier von „übergroßer Komplexität der Realität“. Daher gibt es keine politische Universalösung. Das Almbuch zeigt die Grenzen der Belastbarkeit auf, ist eine wertvolle Grundlage für die Umsetzung der Natura-2000-Ziele der EU wie auch der Alpenkonvention und gibt Impulse zur Neugestaltung der europäischen Agrarpolitik nach 2013. Ringler bekräftigt aber, dass es sich nur lohnt, für den Fortbestand der Almwirtschaft zu kämpfen, wenn auch Siedlungs-, Verkehrs- und Tourismusentwicklung in eine neue Richtung gelenkt werden.

Hervorzuheben sind der staatenübergreifende, alpenweite Ansatz sowie die Fülle an Ergebnissen, die das Buch zu einem Nachschlagewerk und Handbuch werden lassen. Die CD lässt sich gezielt nach Einzelthemen durchsuchen – einer bestimmten Alm, einem Staat oder einer Region, einer Gesteinsart oder einer Kuhrasse. So eignet sich das Buch für eine große Zielgruppe vom naturinteressierten Wanderer bis hin zum Wissenschaftler.

Die Kurzfassung fasst einzelne Bausteine der Langversion zu einem Führer über die Höhenkulturlandschaft der Alpen zusammen. Luftbilder des Fotografen Jörg Bodenbender von repräsentativen Almen mit ausführlichen Bildlegenden vervollständigen das Buch. Ein Muss für jeden wissenschaftlich interessierten Alpenfreund!

[Gotlind Blechschmidt]

► Ringler, A.: Almen und Alpen. Höhenkulturlandschaft der Alpen. Ökologie, Nutzung, Perspektiven. Verein zum Schutz der Bergwelt, München 2009, 134 S. + CD-ROM (Langfassung, 1448 S.), 40,- €, ISBN 978-3-00-029057-2. www.vzsb.de/almbuch.html

Ehrenamt als Ressource

Heerscharen von Freiwilligen machen Verbände stark. Wer glaubt, ehrenamtliches Engagement gäbe es zum Nulltarif, irrt. Bernd Wallraff über professionelles Management.



Wer an Greenpeace denkt, denkt zunächst einmal an eine straff geführte, professionell arbeitende Umweltorganisation, die durch spektakuläre Aktionen zu ausgewählten Umweltthemen

auf sich aufmerksam macht. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass Greenpeace in seiner rund 40-jährigen Geschichte immer auch eine Umweltorganisation gewesen ist, für die das Engagement von Ehrenamtlichen und Freiwilligen eine wichtige Rolle spielt. Die unentgeltlichen MitstreiterInnen werden als Aktivisten für risikoreiche Aktionen, die aus rechtlichen Gründen nicht von hauptamtlich Beschäftigten durchgeführt werden können, als Multiplikatoren für die Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützer im Fundraising gebraucht. Jährlich leisten sie allein im Rahmen von Greenpeace Deutschland rund eine Million Arbeitsstunden.

Der Bonner Sozialforscher Bernd Wallraff, der selbst zwölf Jahre lang als Freiwilliger für Greenpeace tätig war, hat sich in seiner jetzt als Buch erschienenen repräsentativen Studie mit dem Engagement der Greenpeace-Freiwilligen beschäftigt. Auf der Grundlage der Befragungsdaten von knapp 1.300 HelferInnen beschreibt er die Einstellungen und Motive der Freiwilligen, untersucht die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt und fragt unter anderem nach den Störfaktoren für ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus analysiert der Autor die ausdifferenzierten Ehrenamtsstrukturen von Greenpeace – von den Greenteams für Kinder bis zu den 50plus-Teams.

In seiner Freiwilligen-Policy definiert Greenpeace die Arbeit der Ehrenamtlichen